

TAIEX-Seminar EQUUS 2005

Zusammenfassung Workshop 3

Fragebogen mit 16 Fragen an 18 Länder - 15 Länder antworteten

- Die meisten Länder haben allgemeine Tierschutzgesetze, die im Grundsatz Tierquälerei verbieten.
- Pferde sind prinzipiell nicht gesondert berücksichtigt, sondern werden als landwirtschaftliche Nutztiere gesehen.
- Die Kontrolle obliegt den Veterinärbehörden, die dem Agrarministerium unterstellt sind.

Im Workshop wurde eine Zusammenfassung der Antworten geordnet nach Länder vorgestellt. Anschließend stellte jedes Land seine Situation der Tierschutzbestimmungen mit Schwerpunkt Pferd vor.

- Der Stand im Tierschutz ist zwischen den Ländern sehr heterogen, weil der Zugang zum Tier unterschiedlich ist:
 - o Arbeitspferd
 - o Rennpferd
 - o Freizeitpferd
 - o Zuchtpferd
- Das Thema Tierschutz in einzelnen Ländern erst durch den EU-Beitritt aktuell wurde (Umsetzung von EU-Richtlinien; deswegen Transport und Schlachtung immer berücksichtigt).
- Der politische Wille zum Tierschutz gering ist.
- Der Wohlstand in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich ist (Pferd ist Luxus!).

Der Wille, Tierschutz in den Ländern umzusetzen, war den ReferentInnen ein Anliegen. Die Umsetzung allerdings erscheint schwierig und langwierig:

- Die Vollzugsstrukturen sind unklar.
- Das Bewusstsein für Tierschutz scheint in Politik und Bevölkerung wenig ausgeprägt.
- Tierschutz wird als Hindernis für ökonomischen Fortschritt gesehen.
- Die wissenschaftlichen Erkenntnisse für das Erfassen von Wohlbefinden der Tiere sind bekannt, aber in der Praxis der Tierhaltung schlecht umgesetzt.
- Es wurde die Meinung vertreten, dass Tierschutz nicht nur über gesetzliche Bestimmungen umgesetzt werden sollte, sondern auch über veterinärmedizinische Maßnahmen im Sinne von Präventivmedizin.

Univ.Prof. Dr. Josef TROXLER
Veterinärmedizinische Universität Wien, Department für öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Dr. Max DOBRETSBERGER
Lehr- und Forschungsgut Kremesberg